

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 90 (1992)

Heft: 4

Rubrik: Ausbildung ; Weiterbildung = Formation ; Formation continue

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Veranstaltungen Manifestations

12. Wissenschaftlich- Technische Jahrestagung DGPF

14. bis 16. Oktober 1992 in Jena

Die 12. Wissenschaftlich-Technische Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Photogrammetrie und Fernerkundung findet vom 14. bis 16. Oktober 1992 an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena, Thüringen, statt. Die Veranstaltung steht unter dem Motto «Neue Horizonte in der Photogrammetrie und Fernerkundung», wird begleitet von einer Ausstellung und ergänzt durch Tagungen der DGPF-Arbeitskreise sowie Fachexkursionen. Am 17. Oktober hält der DVW-Landesverband Thüringen seine Jahresversammlung ab.

Interessenten wenden sich bitte an die DGPF-Geschäftsstelle, c/o Institut für Photogrammetrie und Kartographie, Universität der Bundeswehr München, D-8014 Neubiberg.

Ausbildung Weiterbildung Formation Formation continue

Ausbildungskurs für Photogrammetrie-Operateure

Nachdem Teil 1–3 des ersten Operateurkurses abgeschlossen sind, kann festgestellt werden, dass sich das Ausbildungskonzept bis anhin bewährt hat und die gesteckten Ausbildungsziele erreicht werden können. Die Ingenieurschule beider Basel (IBB) bietet nun in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für Photogrammetrie, Bildanalyse und Fernerkundung den 2. berufsbegleitenden Lehrgang für Photogrammetrie-Operateure an.

Kursziel

Die Absolventen des Lehrganges sollen befähigt werden, selbständige Messungen und Auswertungen von Punkt-, Linien- und Höhendaten aus Luftbildern der Massstäbe bis ca. 1 : 20 000 vorzunehmen.

Ausbildungsorganisation

Die Ausbildung erfolgt einerseits an 6 Einführungstagen an der Baugewerblichen Berufsschule in Zürich, sowie in 3 Blockkursen an der IBB, andererseits durch Training in einem Photogrammetriebüro.

Ausbildungsprogramm

Einführung:

- Messkammern
- Auswertegeräte
- Orientierungsverfahren
- Auswertungsverfahren
- Aerotriangulation
- RAV-konforme Auswertung
- weitere Einsatzgebiete

Praktische Ausbildung:

- Handhabung eines analytischen Auswertegerätes
- Durchführung und Beurteilung der Orientierung von Stereobildpaaren
- Paralaxmessungen im statischen und dynamischen Modus
- Selbständige Auswertung von Situations- und Höhenelementen

Abschluss mit einer selbständigen Arbeit, Abgabe eines Zertifikates

Voraussetzungen

- gutes stereoskopisches Sehvermögen
- mathematische und vermessungstechnische Grundkenntnisse
- sauberes und exaktes Darstellungsvermögen
- abstrakte Interpretationsfähigkeit
- Informatikkenntnisse und -erfahrung auf Stufe PC
- Trainingsmöglichkeit in einem Photogrammetriebüro

Kursdaten

Teil 1: Einführung 6 mal 1 Tag pro Woche ab September 1992

Teil 2: 9.–27. 11. 1992

Teil 3: 1.–26. 02. 1993

Teil 4: 9.–28. 08. 1993 (inkl. Abschlussarbeit)

* Die Kursdaten von Teil 4 haben vorläufigen Charakter.

Kursort

Teil 1: Baugewerbliche Berufsschule Zürich
Teil 2–4: Ingenieurschule beider Basel, Muttentz

Anzahl Teilnehmer

4–6 (Berücksichtigung nach Eingang der Anmeldungen)

Kurskosten

je nach Teilnehmerzahl Fr. 12 000.— bis Fr. 15 000.—

Angebot für Nichtoperateure

Teil 1 des Kurses für Photogrammetrie-Operateure an der Baugewerblichen Berufsschule in Zürich, kann auch von Interessenten besucht werden, die keine Ausbildung zum Operateur anstreben, jedoch vertiefte Kenntnisse auf dem Gebiet der Photogrammetrie erhalten möchten. Anmeldeunterlagen nur zu Teil 1 sind ebenfalls bei der angegebenen Adresse zu erhalten.

Kurskosten für 6 Tage Fr. 600.—

Anmerkung

Die «Arbeitsgruppe für Angewandte Photogrammetrie mit Schwerpunkt Ausbildung» der SGPF erarbeitet zur Zeit ein Konzept einer weitergehenden Ausbildung für Operateure zum Photogrammetrie-Techniker.

Anmeldeunterlagen

Ingenieurschule beider Basel (HTL)
(Frau A. Baumgartner)
Gründenstrasse 40
4132 Muttentz

Anmeldeschluss: 30. Juni 1992

Auskünfte

K. Schuler
Ingenieurschule beider Basel (HTL)
Gründenstrasse 40
4132 Muttentz
Telefon 061 / 58 42 42

Vorbereitungskurs auf die Berufsprüfung für Vermessungstechniker

Gestützt auf das Reglement und die Richtlinien über die Durchführung der Berufsprüfung für Vermessungstechniker, bietet der Verband Schweizerischer Vermessungstechniker VSVT, in Zusammenarbeit mit den Berufsschulen, Vorbereitungskurse an.

Kursort Zürich

Ort: Baugewerbliche Berufsschule Zürich
Lagerstrasse 5, 8004 Zürich

Kurs Nr.: 21701 / 21702

Kursbeginn: 22. August 1992

Kursdauer: 120 Stunden, nach Möglichkeit jeden 2. Samstag

Kursende: 3. Juli 1993

Kurskosten: Fr. 750.—
Nichtmitglieder Fr. 1050.—

Kursinhalt:

- Einfache Ingenieurvermessung
- Instrumentenkunde
- Güterzusammenlegung
- Parzellarvermessung
- Übersichtsplan
- Triangulation 4. Ordnung
- Fehlertheorie
- Kantonale und Kommunale Nivellemente
- Photogrammetrie
- Allgemeinbildung
 - Amtssprache
 - Staatskunde
 - Lehrlingsausbildung

Der Kursinhalt und das Programm ist auf das Prüfungsreglement und den Prüfungsstoff abgestimmt.

Die schlechten Prüfungsergebnisse der letzten Jahre zeigen, dass sich einige Kandidaten nicht bewusst sind, dass es sich vorwie-

gend um eine praktische Prüfung handelt. Es genügt deshalb nicht, wenn Sie nur den vorgängig publizierten Vorbereitungskurs absolvieren. Vielmehr ist es unerlässlich, dass Sie in sämtlichen geprüften Fachgebieten über gute praktische Erfahrung verfügen. Wir empfehlen Ihnen, Arbeiten, die im eigenen Betrieb nicht ausgeführt werden, durch gezielte Volontariate in anderen Betrieben nachzuholen. Dies erfordert viel Eigeninitiative und Durchhaltewillen. Ein offenes Gespräch mit Ihrem Arbeitgeber wird Ihnen sicher weiterhelfen.

Da der Vorbereitungskurs zeitlich sehr begrenzt ist, kann der Stoff nur sehr konzentriert in Form von Vorlesungen und einigen exemplarischen Übungen vermittelt werden. Dass Sie den Stoff zu Hause durcharbeiten und mit zusätzlichen Übungen vertiefen, ist unabdingbare Voraussetzung für einen erfolgreichen Prüfungsabschluss.

Kriterien für die Berücksichtigung der Anmeldung: Mitgliedschaft im VSVT; Eingang der

Anmeldung; Prüfungsjahr sowie die Bedingungen in den Art. 10 und 11 des Prüfungsreglementes

Anmeldeschluss 30. 5. 1992

Anmeldung an:

Ruedi Engeli

Gaissgass 5, 9424 Rheineck

Tel. P 071 / 44 52 04, Tel. G 071 / 72 20 77

Auskunft erteilt:

H. R. Göldi

Erlenstrasse 101, 8832 Wollerau

Tel. P 01 / 784 97 06, Tel. G 01 / 784 63 69

Ähnliche Vorbereitungsmöglichkeiten werden auch in der Französischen- und Italienischen Schweiz angeboten. Fragen beantwortet:

A. Lovatti

Via alla Chiesa 2, 6962 Viganella

Tel. P 091 / 51 59 17, Tel. G 091 / 22 92 76

P. Richle

Damataire 6, 1009 Pully

Tel. P 021 / 28 83 65, Tel. G 021 / 28 75 20

Renseignements:

H. R. Göldi

Erlenstrasse 101, 8832 Wollerau

Tél. p. 01 / 784 97 06, Tél. b. 01 / 784 63 69

Des cours de préparation semblables sont également proposés en Suisse romande et au Tessin. Pour tout renseignement, veuillez vous adresser à:

A. Lovatti

Via alla Chiesa 2, 6962 Viganella

Tél. p. 091 / 51 59 17, Tél. b. 091 / 22 92 76

P. Richle

Damataire 6, 1009 Pully

Tél. p. 021 / 28 83 65, Tél. b. 021 / 28 75 20

EPF Lausanne: SIG et Gestion des sols

6-7 juillet 1992 à l'EPFL

Organisées par l'Institut d'Aménagement des Terres et des Eaux (IATE) et la Société Suisse de Pédologie (SSP)

L'évolution récente des techniques et des méthodes a rendu possible une approche nouvelle du traitement des informations à références spatiales. Les informations sont progressivement transférées des supports cartographiques traditionnels à des bases de données informatisées.

De tels changements offrent de nombreux avantages parmi lesquels on peut citer, en premier lieu, la numérisation des données qui permet l'accès à une cartographie plus souple, plus diversifiée et plus rapidement réactualisée. La numérisation permet également une exploitation plus performante des informations à références spatiales car celles-ci peuvent être combinées entre elles pour établir un zonage du territoire. Cette possibilité est d'autant plus intéressante que le découpage de l'espace est différent dans chaque secteur d'activité: agriculture, transport, tourisme ou tout autre domaine de l'aménagement du territoire. L'ensemble des bases de données et des procédures de traitement qui les accompagnent sont groupées sous la dénomination de Système d'Information géographique (SIG).

Le sol est un milieu caractérisé par une forte variabilité spatiale des paramètres qui le décrivent. Dans ce domaine, les SIG s'imposent de plus en plus comme l'outil indispensable à la mise en évidence des variations régionales ou locales qui permettent aux pédologues, aux ingénieurs agronomes et du génie rural d'établir des cartes thématiques telles que les zones «à risques» (érosion, pollution, hydromorphie, accidents culturels, potentiel agricole...). Si les informations concernant les sols sont fondamentales dans la plupart des projets d'aménagement, la qualité de ces derniers dépend fortement de notre capacité à les exploiter dans un SIG.

Qu'est-ce un SIG? Quelles sont les performances des systèmes actuellement sur le marché? Quelles sont les avantages et les limites des bases de données concernant les sols? Que peut-on attendre d'elles tant au niveau d'une nouvelle cartographie que d'une

Anmeldetalon für den Kurs in Zürich

Name; Vorname:

Adresse:

Telefon:

Jahrgang:

VSVT-Mitglied: ja/nein

Cours de préparation à l'examen professionnel pour techniciens-géomètres

Sur la base du Règlement et des directives concernant l'organisation de l'examen professionnel pour techniciens-géomètres, l'Association suisse des techniciens-géomètres ASTG propose, en collaboration avec les écoles professionnelles, un certain nombre de cours préparatoires.

Lieu du cours: Zurich

Lieu: Baugewerbliche Berufsschule Zürich, Lagerstrasse 5, 8004 Zürich

Cours N°: 21701/21702

Début du cours: 22 août 1992

Durée du cours: 120 heures, si possible chaque 2e samedi

Fin du cours: 3 juillet 1993

Finance: Membres: fr. 750.-

Non-membres: fr. 1050.-

Contenu du cours:

Mensuration simple d'ingénieur

Connaissance des instruments

Remaniement parcellaire

Mensuration parcellaire

Plan d'ensemble

Triangulation 4e ordre

Théorie des erreurs

Nivellements cantonaux et communaux

Photogrammétrie

Culture générale

— langage administratif

— instruction civique

— formation des apprentis.

Le contenu et le programme du cours s'appuient sur le règlement et la matière d'examen.

Les mauvais résultats obtenus aux examens de ces dernières années montrent que certains candidats ne sont pas conscients du fait qu'il s'agit avant tout d'un examen pratique. Il ne suffit donc pas de suivre le cours préparatoire publié ci-dessus. Il est, au contraire, indispensable de disposer d'une expérience pratique solide dans toutes les matières faisant l'objet de l'examen. Nous vous recommandons d'effectuer des stages dans d'autres bureaux pour vous y familiariser avec les travaux qui ne sont pas du domaine de votre propre employeur. Ceci implique de l'initiative et de la persévérance. Un dialogue franc et ouvert avec votre employeur vous permettra certainement d'aller de l'avant.

Etant donné que la durée du cours de préparation est très limitée, la matière est enseignée sous forme de conférences concentrées et quelques expériences pratiques. Pour terminer le cours avec succès, il est dès lors indispensable d'approfondir individuellement la matière enseignée, en effectuant des exercices pratiques chez soi.

Critères d'admission au cours: Etre membre de l'ASTG; date de réception de l'inscription; année d'examen, ainsi que les conditions figurant aux art. 10 et 11 du Règlement d'examen.

Dernier délai d'inscription: 30 mai 1992

Inscription:

Ruedi Engeli

Gaissgass 5, 9424 Rheineck

Tél. p. 071 / 44 52 04, Tél. b. 071 / 72 20 77

Rubriques

gestion plus globale du territoire? Autant de questions qui ont incité la Société Suisse de Pédologie et l'Institut d'Aménagement des Terres et des Eaux à mettre sur pied ces journées d'études.

Programme

6 juillet

Bases théoriques:

- Les systèmes d'information géographique, définition, éléments principaux, conditions de mise en œuvre, etc... (C. Collet, UNI-FR, R. Caloz, IATE)
- Acquisition de données par échantillonnage – Régionalisation par méthodes d'interpolation, notamment par Krigeage. (Webster, prof invité ETHZ)

Bases de données et problématique régionale:

- Cartographie numérique des sols (JP Legros, INRA Montpellier)
- SIG et aménagement rural et péri-urbain (T. Blaser, IATE)

7 juillet

Applications sur la pollution des sols:

- Problématique de la régionalisation des données recueillies par échantillonnage dans le cas des métaux lourds (P. Meylan Bur. AIC)
- Pollution des sols par métaux lourds. (prof. R. Schulen ETHZ)
- Pollution des sols par des pesticides (prof. A. Mermoud, IATE)

Modélisation:

- Gestion des eaux par SIG (projet GES-REAU) (R. Caloz, JF Henzelin, IATE)
- Gestion de l'environnement par SIG (projet GERMINAL) (MH de Sède, DGR)

Frais de participation

Droit d'inscription documentation; repas de midi: total sFr. 270.—. A verser sur le CCP 10-19600-3 IGRHAM.

Langues

Français, allemand, anglais, sans traduction simultanée.

Informations

R. Caloz, J. P. Dubois (021 / 693 37 25/75), EPFL – Institut d'Aménagement des Terres et des Eaux, CH-1015 Lausanne.

EPF Lausanne: Cycle d'études postgrades en Energie

Nous avons le plaisir de vous informer que notre prochain Cycle d'études postgrades en énergie se déroulera à Lausanne du 14 janvier 1993 au 22 décembre 1994. Ces cours, organisés avec la collaboration de l'Ecole polytechnique fédérale de Zurich et de quatre

établissements universitaires européens, se donneront à raison d'un jour par semaine. Cette formule permet aux personnes engagées professionnellement de poursuivre leur activité, ou d'entreprendre en parallèle un stage rémunéré à temps partiel pour celles désireuses d'acquérir une expérience professionnelle dans le domaine de l'énergie.

Le certificat délivré au terme des deux ans d'études sera signé par les six établissements universitaires co-organisateurs. Par cette formation, nous souhaitons former des cadres d'un niveau universitaire pour les divers secteurs de l'énergie. Notre enseignement permettra à ces «énergéticiens» non seulement d'acquérir une haute qualification technique, mais aussi une vue suffisamment large sur les questions relatives à la technologie et à l'économie et la gestion de l'énergie. Pour plus de renseignements et le programme détaillé de notre cycle postgrade: Cycle d'études postgrades en énergie Laboratoire de systèmes énergétiques LASEN – DGC Ecublens CH-1015 Lausanne

ETH Zürich: Raumplanungsseminare

Mit der Kursserie im Sommersemester 1992 verfolgt das ORL-Institut der ETH Zürich wiederum das Ziel, dem Wunsch praktisch tätiger Planer nach einem grösseren, regelmässigen und breiten Weiterbildungs-Angebot auf der einen, jenem der Teilnehmer am Nachdiplomstudium in Raumplanung nach zusätzlicher, möglichst fachübergreifender Behandlung verschiedener raumbezogener Fragen auf der anderen Seite zu entsprechen. Und wie bereits im Wintersemester 91/92 versucht das ORL-Institut, nicht zuletzt infolge beschränkter Ressourcen, diese beiden Wünsche in den Planungsseminaren zur Deckung zu bringen und gemeinsam zu erfüllen.

Planungsseminare behandeln ausgewählte Themenkreise, die sowohl den angehenden wie den praktisch tätigen Raumplaner interessieren dürften. Organisatoren sind die am Nachdiplomstudium und in der Leitung des ORL-Instituts vertretenen Lehrbereiche.

21./22. April 1992

Raum- und Umweltverträglichkeitsprüfung dargestellt an den Beispielen Abfall, Deponie- und Verkehrsanlagen

23. April 1992

Planungskultur – Planungsethik

24. April 1992

Raumordnungspolitische Aspekte der europäischen Integration

22./23. Juni 1992

Raumplanung und Prognostik – Nachdenken über die Schweiz

25. Juni 1992

Grosstechnologie und Gesellschaft

26. Juni 1992

Planung in der Verwaltung

Veranstaltungsort und -zeiten

Die Kurse finden in der Regel in der ETH Hönggerberg, HIL H 40.4 (grosser Seminarraum) statt. Kursbeginn ist 09.45 h, das Ende ca. 17.00 h.

Kosten

Die Kursgebühr beträgt Fr. 120.— für die eintägigen, Fr. 240.— für die zweitägigen Seminare. Im Kursgeld sind allfällige Kursunterlagen und Pausenerfrischungen enthalten. Das Kursgeld wird nach Bestätigung der Anmeldung fällig.

Auskunft und Anmeldung

Kurssekretariat: Frau Eva Umschaden, ORL-Institut, ETH Hönggerberg, CH-8093 Zürich, Tel. 01 / 377 29 44 oder 377 29 58.

ETH Zürich: Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer (NADEL)

Weiterbildungskurse 1992/93

NADEL bietet Hochschulabsolventen/-innen aller Fachrichtungen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Hinblick auf eine berufliche Tätigkeit in und mit der Dritten Welt an. Das Lehrangebot besteht aus einem viermonatigen Studiensemester und praxisorientierten Weiterbildungskursen.

Im Studiensemester werden grundsätzliche Fragen der Entwicklung und der Nord-Süd-Beziehungen behandelt. Dabei soll besonders das Verständnis für das Zusammenwirken verschiedener Fachrichtungen gefördert werden. Pflicht- und Wahlfächer sowie selbstständige Arbeiten bilden ein intensives Vollzeitstudium.

Anmeldeschluss für das am 26. Oktober beginnende Semester ist der 31. Mai 1992. Die zur Anmeldung erforderlichen Unterlagen sind beim NADEL, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, erhältlich. Für weitere Auskünfte steht das Sekretariat des NADEL an der Voltastrasse 24, Tel. 01 / 256 42 40, zur Verfügung.

Die Kiesfiltration in der Wasseraufbereitung – ein altes Verfahren mit neuer Zukunft

Internationale Arbeitstagung in Zürich,
25.–27. Juni 1992

Unter dem Patronat des Schweiz. Vereins des Gas- und Wasserfaches (SVGW), der Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe (DEH) und der Weltgesundheitsbehörde (WHO) organisiert das Internationale Reference Centre for Waste Disposal (IRCWD/EAWAG) in Zusammenarbeit

mit der Eidg. Technischen Hochschule (ETH) eine Arbeitstagung über die Kiesfiltration. Gastgeber der Veranstaltung ist die Wasserversorgung Zürich.

Die internationale Arbeitstagung konzentriert sich auf die spezifische Behandlung der Kiesfiltration in der Wasseraufbereitung. Kiesfilter werden primär zur Feststoffabtrennung eingesetzt, sie bewirken aber auch im beschränktem Masse eine mikrobiologische und chemische Verbesserung der Wasserqualität. In Europa werden sie als Vorfilter in Kombination mit Sandfiltern vor allem in der künstlichen Grundwasseranreicherung verwendet. Die Vorträge des ersten Tages befassen sich grundsätzlich mit dieser Anwendung und werden durch Fallbeispiele aus Deutschland, Österreich und der Schweiz illustriert.

In den letzten Jahren wurde die Kiesfiltration in verschiedenen Entwicklungsländern eingehend studiert. Neue Filterauslegungen, welche in Kombination mit Sandfiltern auch stark trübstoffhaltiges Wasser aufbereiten können, wurden entwickelt und werden heute dort erfolgreich eingesetzt. Diese neue Technologie von Bachwasserfiltern und horizontal oder vertikal durchströmten Kiesvorfiltern wird am zweiten Tag der Tagung eingehend behandelt und durch Vorträge von Referenten aus Kolumbien, Peru, Ghana, Tansania und China vorgestellt. Auch für ländliche Wasserversorgungen in den Industrieländern stellen diese innovativen Tech-

nologien bei steigenden Energiepreisen auf längere Sicht hin potentielle Aufbereitungsverfahren dar.

Am zweiten oder dritten Tag werden Fachbesichtigungen von zwei Kiesfilter-Anlagen in der Schweiz organisiert. Die Arbeitstagung, welche in deutsch und englisch mit simultaner Übersetzung in die andere Sprache gehalten wird, richtet sich an breites Publikum: Wasserwerksbetreiber, öffentliche Institutionen, im In- und Ausland tätige Ingenieurbüros sowie Feldmitarbeiter sind von der Thematik gleichsam angesprochen.

Anfragen

Tagungssekretariat «Kiesfiltration», c/o Wasserversorgung Zürich, Postfach, CH-8023 Zürich, Schweiz, (Fax -1-435 25 57; Telex -822 060 wvz ch)

Berufsmatura, Fachhochschulen, dipl. Ing.

Die Schweizerische Gesellschaft für Angewandte Berufsbildungsforschung SGAB und das BIGA orientierten an einer Tagung im Dezember 1991 über das neue Konzept der Berufsmittelschule und Berufsmatura. Zwar gibt es die Berufsmittelschule bereits seit 20 Jahren; doch eine Neuorientierung, auch im Hinblick auf die EG und bevorstehende Verände-

rungen im Berufs- und höheren Bildungswesen, ist längst überfällig.

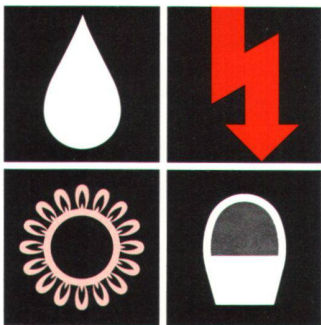
Das neue Konzept der Berufsmatura in den gewerblich-industriellen Berufen soll auf 1993 eingeführt werden. Mit der Berufsmittelschule soll die Allgemeinbildung intensiviert werden: neben dem einen Unterrichtstag pro Woche in der Berufsschule hat die Berufsmittelschule einen zweiten Unterrichtstag mit Sprachen, Geschichte, Mathematik und naturwissenschaftlichen Fächern. Die Berufsmittelschule kann mit einer Berufsmatura abgeschlossen werden. Diese wird den Absolventen den uneingeschränkten Zugang zu den HTL-Schulen garantieren.

Im EWR-Vertrag sind unsere HTL als «Hochschulen» definiert. Aus formalen Gründen wird deshalb eine Ausweitung des Stundenaufwands im Bereich der Allgemeinbildung für die Zulassung erforderlich. Es werde auch angestrebt, durch Zusatzanforderungen den Weg über die Berufsmaturität zur «allgemeinen Hochschulreife» zu öffnen; auch der Übertritt nach abgeschlossener HTL an die Universitäten oder die ETH werde neu geregelt.

Das BIGA hat auch bereits den Auftrag erhalten, die gesetzlichen Schritte für die Umwandlung der HTL/HWV in «Fachhochschulen» vorzubereiten.

Eine weitere Neuregelung in diesem Zusammenhang erfährt die Titelfrage: die Absolventen von Ingenieurschulen (HTL) können sich nun «dipl. Ing.» nennen.

Merkli



Ingenieurbüro Merkl AG
Mess- und Ortungstechnik
Leitungskataster

Leitungsortung
Leitungskataster
Leckanalysen
Leckortungen
Leitungssuchgeräte
Lecksuchgeräte

9410 Heiden 9320 Arbon 8002 Zürich
Poststr. 33 Rebhaldenstr. 7 Schulhausstr. 56
☎ 071/91 23 68 ☎ 071/46 75 56 ☎ 01/201 35 03

Leitungswerkplan-Kanalisation

Vorhandene Unterlagen werden übernommen und wenn notwendig ergänzt. Unbekannte Leitungsverläufe werden mittels elektronischen Suchgeräten und weiteren technischen Hilfsmitteln lagemässig erfasst.



Heiden ☎ 071/91 23 68 / Zürich ☎ 01/201 35 03

(Die Tagungsdokumentationen «Berufsmittelschule als Vorbereitung auf die Berufsmatura» und «Erwerb der Fachhochschulreife in der Bundesrepublik Deutschland» können beim BIGA und SGAB bezogen werden.)

Th. Glatthard

Mitteilungen Communications

7. Landwirtschaftsbericht

Ende Januar 1992 ist der 7. Landwirtschaftsbericht des Bundesrates erschienen. Kernaussage des Berichtes: Die Bauern müssen sich anpassen, je rascher, desto besser für sie selbst; der Bund will ihnen dabei helfen. Folgende Punkte beinhaltet die neue Agrarpolitik:

1. Vermehrte Trennung von Preis- und Einkommenspolitik, verstärkte Ausrichtung der Preise nach dem Markt und nach ausenwirtschaftlichen Gesichtspunkten mit dem langfristigen Ziel einer EG-Angleichung.
2. Rasche Einführung der produktunabhängigen ergänzenden Direktzahlungen zur Sicherung eines angemessenen Einkommens und zur Abgeltung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen.
3. Neuformulierung der einkommenspolitischen Leitlinien in der Agrargesetzgebung, die heute noch von einem Einkommensvergleich ausgeht.
4. Begleitung und Unterstützung des Strukturwandels, insbesondere Fortführung der Finanzhilfe zur Anpassung der Betriebe und der Infrastruktur nach zukunftsgerichtetem Leitbild und entsprechende Ausrichtung von Bildung und Beratung.
5. Überbrückungs- und Anpassungshilfen sozialer und struktureller Art zur Milderung der Härten des Strukturwandels: Vorbereitung von Vorruhestandsregelung, Umstellungsbeiträgen und dergleichen.
6. Eine auf die Bedürfnisse des Marktes ausgerichtete Produktionslenkung, soweit wie möglich über den Preis, wo nötig über Angebotsbegrenzungen, die aber flexibler zu gestalten sind, ergänzt mit flankierenden Massnahmen.
7. Verstärkte ökologische Ausrichtung der Agrarpolitik mittels gezielter Massnahmen, z.B. zur Förderung besonders umweltschonender Bewirtschaftungsformen wie Integrierte Produktion und Biologischer Landbau.
8. Förderung von alternativen Flächennutzungen soweit nötig, sinnvoll und wirtschaftlich vertretbar, z.B. für Erholungszwecke, den ökologischen Ausgleich, nachwachsende Rohstoffe und andere Produkte sowie Grünbrache.

9. Anpassung des nach wie vor nötigen Einfuhrschutzes an die veränderten ausenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere betreffend Gatt und EG-Integration.
10. Förderung der Selbsthilfe unter allen Formen.
11. Lockerung von Vorschriften und Einschränkungen, welche die Selbsthilfe behindern oder die Produktion verteuern.
12. Einbezug der vor- und nachgelagerten Sektoren in den Reformprozess mittels Deregulierung, mehr Wettbewerb und Strukturanpassungen, um eine Kostensenkung für die Landwirte zu erreichen.

Die VPK wird auf den 7. Landwirtschaftsbericht zurückkommen.

(Der 7. Landwirtschaftsbericht kann bei der EDMZ, 3000 Bern, bezogen werden.)

Internationales Studententreffen in Zürich

Vom 28. 11. bis 1. 12. 1991 fand in Zürich an der ETH das 38. ARGEOS-Treffen statt. ARGEOS ist die Arbeitsgemeinschaft der Geodäsiestudenten der Bundesrepublik Deutschland.

Schon seit mehreren Jahren bestehen sehr gut ausgebaute Kontakte zu den Vermessungsstudenten Deutschlands und seit 2 Jahren nehmen Studenten der Abteilung VIII regelmässig an den jeweils zweimal jährlich durchgeführten Treffen teil.

Ziel dieser Treffen ist es, unter den Vermessungsstudenten der verschiedenen Universitäten und Hochschulen des deutschen Sprachraumes einen Meinungs- und Gedankenaustausch zu ermöglichen. Neben fachlichen Punkten wie etwa einer Exkursion zur Firma Leica und der Hauptversammlung tragen aber besonders die sozialen Programmpunkte zum Kennenlernen der Studentinnen und Studenten anderer Hochschulen und Universitäten bei.

Wolfram Höflinger

Neue internationale Zeitschrift im Wichmann Verlag

Im Anwendungsbereich des Vermessungswesens ist in den letzten Jahren als weiteres Anwendungsgebiet die Raumfahrt hinzuge treten. Im Verfolg der Programmerweiterung und Profilierung im Bereich Vermessungswesen – Navigation – Satellitengestützte Systeme wird der Wichmann Verlag – rechtzeitig zum Weltkongress EURISY, Teilsymposium «Conference on spaced-based Systems for Navigation», in München die erste Ausgabe einer neuen Zeitschrift vorlegen. SPN – Zeitschrift für Satellitengestützte Positionierung, Navigation und Kommunikation – will als europäische Zeitschrift den stark wachsenden Anwendungszweig der Raum-

fahrt aufnehmen und durch anwendungsorientierte Fachbeiträge, verständliche Basisartikel, aktuelle Systemmitteilungen, Tagungsberichte, Marktübersichten und Produktbeschreibungen informieren.

SPN richtet sich interdisziplinär an gegenwärtige und zukünftige Anwender von satellitennutzenden Positionierungssystemen, Entwickler von Empfängern, Wissenschaftler und an die interessierte Öffentlichkeit.

Berichte Rapports

Le relevé par photogrammétrie conjointement à l'utilisation de programmes informatiques de dessin en archéologie

La technique classique des levés en archéologie passe la plupart du temps par un relevé de détail manuel avec appoint occasionnel de systèmes de coordonnées implantés au théodolite. Si ces méthodes offrent l'avantage d'une bonne observation du site, elles sont lentes et peu adaptées aux exigences des fouilles de sauvetage.

La mise au point d'un mode d'intervention combinant un levé avec chambre terrestre et points d'ajustage pris par télémétrie, nous a montré l'intérêt du développement de ce genre de techniques dans le domaine du levé de maçonneries bien dégagées.

La réfection projetée du grand glacis de la cour H du château de Chillon (fig. 3) a amené l'Association pour la restauration du château de Chillon à envisager la documentation archéologique de cet ouvrage défensif unique dans nos régions et qui est rattaché aux structures les plus anciennes du monument. Cette partie est constituée d'une maçonnerie de moellons assisés formant un parement avec une pente de 45 degrés; horizontalement, cette maçonnerie se développe en décrivant une courbe d'environ 40 mètres de rayon sur une longueur de 35 mètres environ.

Le relevé devait permettre d'identifier précisément les zones de maçonneries originales de celles restituées en fac-similé durant les travaux de réfection du début du XXe siècle.

Le levé décrit ici a été réalisé en une journée sur le terrain; il a nécessité la signalisation et la mesure d'une quarantaine de points de calage raccordés au système général de coordonnées implanté au château; les travaux de prise de vue ont été rendus difficiles par l'absence totale de recul (4 m). 20 couples ont été nécessaires pour assurer la couverture stéréoscopique grâce à l'utilisation de l'objectif de 64 mm de la chambre métrique CRC2 (format photo 12 cm x 12 cm). Avec cette caméra permettant un réglage précis